

Ceramic Art Avenue Taoxichuan Masterplan

Jingdezhen, China 2018

In der Nähe des Stadtzentrums von Jingdezhen befindet sich ein durch die Porzellanherstellung geprägtes weitläufiges Industrieareal, das mit großen Hallen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts bebaut ist. In einer ersten Projektphase wurden die Bestandsgebäude im westlichen Geländebereich instandgesetzt und zu einem öffentlichen und lebendigen Ort inmitten des Stadtgefüges entwickelt. Mit seinen neuen Nutzungen wie einem Museum, Porzellangeschäften und einem Keramikmarkt bezieht sich das Areal auf seine industrielle Vergangenheit. In einer zweiten Projektphase erfolgt die Umwandlung des östlichen Areals zu einem Campus performativer Künste mit Hochschulen und Aufführungsorten sowie weiterer Infrastruktur. David Chipperfield Architects Berlin entwickelte hierzu einen Masterplan, der einerseits die Umnutzung der zu erhaltenden Bestandsgebäude vorsieht und andererseits das Stadtquartier mit Neubauten ergänzt und zu einem zeitgemäßen Auftritt im Stadtraum verhilft.

Eine Promenade, welche durch das Innere des ehemaligen Produktionsgeländes führt und ein Boulevard im Westen erschließen das Gebiet in Nord-Südrichtung. Entlang des Boulevards, der dem Campus einen neuen Auftritt zur Stadt hin gibt, entstehen neue öffentliche Bauten, darunter an seinem nördlichen Abschnitt ein Grand Theatre mit zwei Spielstätten sowie an seinem südlichen Abschnitt ein Hotel-Komplex und eine Bibliothek. Die neuen Gebäude ergänzen die kulturellen Einrichtungen, welche die bestehenden Hallen nutzen, wie zum Beispiel die Musikakademie im Herzen des Campus. Zusätzlich zu den öffentlichen Nutzungen entstehen Geschäfte und Wohngebäude, unter anderem für Studierende.

Der öffentliche Charakter des innerstädtischen Campus wird maßgeblich durch die offenen Erdgeschosse der Hallengebäude geprägt, welche den öffentlichen Außenraum in die Gebäude erweitern. Die historischen Industriebauten sind aufgrund ihrer physischen Präsenz sowie ihrer Bedeutung für die Porzellanherstellung für das Areal identitätsstiftend. Ihr Erhalt und ihre Weiternutzung waren daher für den Masterplan von zentraler Bedeutung.

Konzeptstudie	2018
Bruttogrundfläche	265.000 m ²
Bauherr	Jingdezhen Ceramic Culture Tourism Group
Architekt	David Chipperfield Architects Berlin



Ceramic Art Avenue Taoxichuan Masterplan

David Chipperfield Architects

Ceramic Art Avenue Taoxichuan Masterplan Jingdezhen, China 2018

Konzeptstudie	2018
Bruttogrundfläche	265.000 m ²
Bauherr	Jingdezhen Ceramic Culture Tourism Group
Architekt	David Chipperfield Architects Berlin
Partner	David Chipperfield, Martin Reichert, Alexander Schwarz (Design lead)
Projektleitung	Ulrike Eberhardt, Franziska Rusch
Projektteam	Noriyuki Sawaya, Kawalpreet Singh; Grafik, Visualisierung: Konrad Basan, Kerstin Bigalke, Dalia Liksaite

Grand Theatre

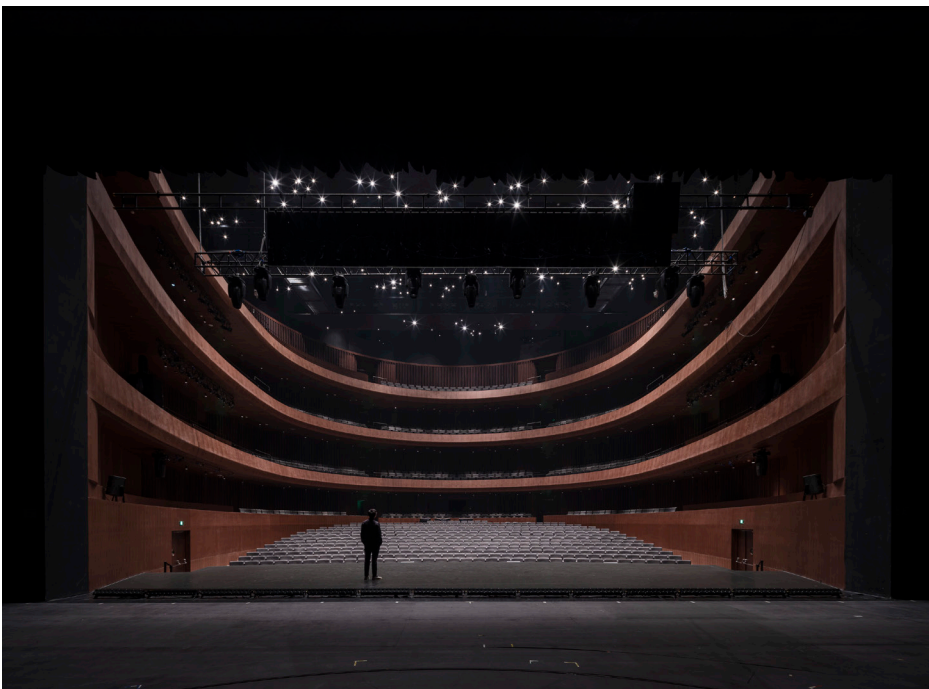
Jingdezhen, China 2018–2021

Die zentralen öffentlichen Einrichtungen des neuen Kulturviertels von Jingdezhen liegen an einem Boulevard am westlichen Rand des Areals. An seinem nördlichen Abschnitt befindet sich das neue Grand Theatre, welches als Backsteinneubau Bezug auf die Materialität der historischen Industriegebäude nimmt. Es verfügt über zwei Spielstätten: Ein klassisches Opernhaus und eine Blackbox.

Der mit Nussbaum ausgekleidete Zuschauersaal des Opernhauses bietet Platz für 1200 Gäste. Er verfügt über ein hufeisenförmiges Auditorium sowie drei Zuschauer-ränge. Durch diese klassisch europäische Form reflektiert der Saal die Bedeutung von Zuschauer und Performer als Gemeinschaft, die eine Aufführung als singuläres, authentisches Live-Ereignis als Gegenwelt zum digitalen Raum gemeinsam erleben. Die in schwarzem Holz gehaltene Blackbox ermöglicht durch ihren flexibel nutzbaren und mobilen Bühnenbereich unterschiedliche zeitgenössische Aufführungsformate. Zudem ist eine Öffnung ihres Saales in den Außenraum möglich – und somit auch Open-Air-Konzerte auf dem Campus.

Beide Spielstätten des Grand Theatres werden über ein großzügiges, erdgeschossiges Foyer erschlossen, welches das Bauwerk zum Boulevard hin öffnet. Das hufeisenförmige Auditorium des Opernsaales zeichnet sich im Grundriss des Foyers ab und wird von einem in Holz ausgeführten Garderobebereich mit darüberliegendem Wandelgang umschlossen. Die Ortbeton-Architektur des von Pilzstützen getragenen großen Foyer-Daches formuliert einen kontinuierlichen Übergang von den Bäumen des Boulevards ins Innere des Grand Theatres. Der Naturstein-Fußboden des Foyers setzt sich im Außenraum fort. Die Rundung des Auditoriums spiegelt sich auch in der Form des perforierten Ziegelvolumens über dem Foyer-Dach, das des Nachts wie eine Lichtkrone strahlt und der neuen Aufführungsstätte Wahrzeichen-Charakter verleiht.

Konzeptstudie	2018
Projektbeginn	2020
Fertigstellung	2021
Bruttogrundfläche	42.400 m ²
Bauherr	Jingdezhen Ceramic Culture Tourism Group
Architekt	David Chipperfield Architects Berlin & Shanghai



Grand Theatre

David Chipperfield Architects

Grand Theatre Jingdezhen, China 2018–2021

Konzeptstudie	2018
Projektbeginn	2020
Baubeginn	2020
Fertigstellung	2021
Eröffnung	2021
Bruttogrundfläche	42.400 m ²
Bauherr	Jingdezhen Ceramic Culture Tourism Group
Architekt	David Chipperfield Architects Berlin & Shanghai
Partner	David Chipperfield, Libin Chen, Martin Reichert, Alexander Schwarz (Design lead)
Projektleitung	Ulrike Eberhardt (Concept Design bis Construction Documentation Review), Xu Yang (Artistic Site Supervision)
Projektteam	Martina Betzold, Alexander Bellmann, Sandra García Bornholt, Jinhui Huang, Kristin Karig, Levan Kiknavelidze, Anke Lawrence, Hubert Pawela, Maxi Reschke, Julijana Steimle, Nils Stelter; Grafik, Visualisierung: Ken Polster, David Wegner <i>In Zusammenarbeit mit</i>
Local design institute	ISA Architecture, Shanghai
Akustik	Kahle Acoustics, Brüssel
Lichtplanung	Leox, Shanghai

Am südlichen Abschnitt des Campus-Boulevards entsteht mit der Musikakademie ein lebendiger Ort im Herzen des neuen Kulturviertels von Jingdezhen. Sie wird in zwei ehemaligen Fabrikhallen untergebracht, die einst der Keramikproduktion dienten. Die beiden Backsteingebäude aus der Mitte des 20. Jahrhunderts werden instandgesetzt und für die neue Nutzung ertüchtigt. Das perforierte Mauerwerk und die Fenster der historischen Bauwerke werden verbands- und materialgerecht repariert. Durch den sensiblen Umgang mit dem historischen Bestand bleibt die industrielle Atmosphäre der Hallen erhalten. Ihre Wellblechdächer werden durch neue Ziegeldächer ersetzt, um eine bessere Wärme- und Schalldämmung zu erreichen.

In der größeren, nördlichen Halle wird ein Konzertsaal für 350 Zuschauer eingebaut, der als Einnistung in die historische Industriearchitektur vom vorgefundenen Ort geprägt ist. Tagesbelichtet und dreiseitig mit Ausblicken in die Umgebung versehen, wirkt der Saal als zentraler Ort der Akademie. Um den Anforderungen eines Konzertsaales gerecht zu werden, erhält die Halle einen komplett neuen Dachstuhl, der mehr Raumvolumen für eine bessere Akustik bietet. Ein liches Foyer im Zentrum der großen Halle dient als Haupterschließungszone. Die Serviceeinrichtungen für die Konzertbesucher wie auch die Übungsräume der Akademie sind in neuen Holzkuben untergebracht, die als zweigeschossige Struktur in die Hallen gestapelt wird.

Ein gläsernes Dach auf einer Struktur filigraner Stahlträger stellt auf Erdgeschossebene einen Übergang zur kleineren südlichen Halle her, deren Besonderheit ein historisches Dachtragwerk aus Holzstämmen und Seilen ist. Um dieses als Reminiszenz der ursprünglichen Nutzung vor Ort materiell zu erhalten, werden die Lasten des Daches von einer neuen Stahlstruktur getragen. In den neuen Untergeschossen der zuvor nicht unterkellerten Fabrikhallen werden die Technikräume und Aufnahmestudios untergebracht. Die qualitätvollen Ausbaumaterialien – wie Ahornfurnier, Kiefernholz und Gussasphalt – bereichern den industriellen Ausdruck der historischen Gebäude.

Konzeptstudie	2018
Projektbeginn	2020
Fertigstellung	2022
Bruttogrundfläche	8.300 m ²
Bauherr	Jingdezhen Ceramic Culture Tourism Group
Architekt	David Chipperfield Architects Berlin & Shanghai



Musikakademie

Konzeptstudie	2018
Projektbeginn	2020
Baubeginn	2020
Fertigstellung	2022
Eröffnung	2022
Bruttogrundfläche	8.300 m ²
Bauherr	Jingdezhen Ceramic Culture Tourism Group
Architekt	David Chipperfield Architects Berlin & Shanghai
Partner	David Chipperfield, Libin Chen, Martin Reichert, Alexander Schwarz (Design lead)
Projektleitung	Ulrike Eberhardt (Concept Design und Schematic Design), Urs Vogt (Concept Design und Schematic Design), Xu Yang (Construction Documentation Review und Artistic Site Supervision)
Projektteam	Jinhui Huang, Kristin Karig, Cyril Kriwan, Annalisa Massari, Weimiao Li, Rongxing Lin, Haoran Lyu, Rosa Piepoli, Franziska Rusch, Juliane Schwarz; Grafik, Visualisierung: Ken Polster, David Wegner <i>In Zusammenarbeit mit</i>
Local design institute	ISA Architecture, Shanghai
Akustik	Kahle Acoustics, Brüssel

Hotel

Jingdezhen, China 2018–2021

Zwischen dem Musiktheater und der Musikakademie gelegen, entsteht im Zentrum des neuen Kulturviertels von Jingdezhen ein Hotel-Komplex. In der Anlage, die sich aus vier separaten Gebäuden zusammensetzt, sind ein Vier- und ein Fünf-Sterne-Hotel sowie eine Veranstaltungsstätte untergebracht. Eine großzügige Leichtstahl-Konstruktion, welche die Gebäude auf Erdgeschossesebene verbindet, lässt gemeinschaftliche Bereiche für diverse öffentliche Aktivitäten entstehen.

Jedes der Hotelgebäude verfügt über einen Innenhof mit individuell gestalteter Gartenlandschaft, die durch eine perforierte Ziegelwand mit den Fluren der Gästezimmer in Verbindung steht und ein Gefühl von Zugehörigkeit, Ruhe und Orientierung vermittelt. Das südlichere der beiden direkt an den Boulevard angrenzenden Gebäude bietet als repräsentativer Saalbau funktionale Räume für ein vielfältiges Spektrum öffentlicher Veranstaltungen. Ein ehemaliger Schlafsaalbau aus den 1960er-Jahren wurde erhalten und als Apartment-Gebäude zur Ergänzung der Hotelflächen in den Komplex integriert.

In Bezugnahme auf die historischen Fabrikgebäude kommen vorrangig Ziegel als lokales Baumaterial für die Hotelfassaden zum Einsatz, die sich so nahtlos in die Bebauung der Umgebung einfügen. Die semitransparente Fassade des Saalbaus und die perforierten Balustraden der Hotelbalkone wirken als Filter zwischen den privaten und öffentlichen Bereichen. Die gestaffelten Backsteinsäulen bringen die Gesamtvolumen der Gebäude in einen menschlichen Maßstab.

Konzeptstudie	2018
Projektbeginn	2020
Fertigstellung	2021
Bruttogrundfläche	91.700 m ²
Bauherr	Jingdezhen Ceramic Culture Tourism Group
Architekt	David Chipperfield Architects Berlin & Shanghai



Hotel

David Chipperfield Architects

Hotel Jingdezhen, China 2018–2021

Konzeptstudie	2018
Projektbeginn	2020
Baubeginn	2020
Fertigstellung	2021
Eröffnung	2021
Bruttogrundfläche	91.700 m ²
Bauherr	Jingdezhen Ceramic Culture Tourism Group
Architekt	David Chipperfield Architects Berlin & Shanghai
Partner	David Chipperfield, Libin Chen, Martin Reichert, Alexander Schwarz (Design lead)
Projektleitung	Ulrike Eberhardt (Concept Design), Anke Lawrence (Concept Design), Xu Yang (Schematic Design bis Artistic Site Supervision)
Projektteam	Stefano Didaniel, Weimiao Li, Rongxing Lin, Haoran Lyu, Rosa Piepoli, Juliane Schwarz, Ziyang Xu, Hanyu Zheng Visualisation: Fang Cui <i>In Zusammenarbeit mit</i>
Local design institute	ISA Architecture, Shanghai